

Niemand

Von Kizunafan

Kapitel 64: Siams Befreiung Teil 3

Kapitel 65

Er stand an einer Klippe, mit Aussicht auf ein riesiges Meer. Und wenn man genauer hinsah, sah man vergangene Erinnerungen. Und mit einem Mal stellte er fest. Siam hatte alles mit bekommen was Sirius erlebt hatte. Er hatte es hier gesehen...

„Hallo Vater.“, sagte Siam.

„Eine seltsame Aussicht, nicht wahr? Was machst du hier? Warum kommst du jetzt hierher, jetzt wo so viel Zeit vergangen ist? Jetzt, wo es zu spät ist?“, fragte der kleine Junge und setzte sich an den Rand der Klippe.

„Wofür ist es zu spät? Dich zu retten? Ich gebe zu, dass ich 30 Jahre zu spät komme, aber warum muss es jetzt zu spät sein?“, fragte der Wächter seinen Sohn.

„Keine Ahnung, ist ja auch egal. Mein Körper gehört nicht mir und meinen Geist hast du ja gesehen. Snake hat irgendwann die Initiative ergriffen und einen Weg in die Zwischenwelten gefunden. So haben uns Andere besuchen können... aber der Weg geht nur für sie in zwei Richtungen... Ich musste immer hier bleiben, musste diesem Parasiten zusehen wie er mein Leben gelebt hat... und ich habe zu spät gemerkt, dass ich mit meinem Hass diejenigen zerstörte, die mich nur schützen wollten. Irgendwann habe ich Snake 7 Dinge gegeben, die er verwendet hat, um eine Tür zu schaffen und zu schließen, damit mein Hass sich beruhigen kann. Es war zu spät, zwar habe ich jetzt kein Hassgefühl mehr, allerdings hat sich der Hass verselbstständigt, immer weiter ausgebreitet und allem hier geschadet.“, erzählte Siam.

Und dann fragte er: „Warum hast du so lange gebraucht, mich zu finden?“

Der Wächter setzte sich neben seinen Sohn und erzählte ihm von den Ereignissen, die passiert waren als er weg war. Durch einen Zauber der Black-Familie konnten sie sich alle nicht an ihn erinnern, aber alle wussten das sie etwas oder jemanden vergessen hatten. Siams Mutter wurde durch dieses zerrissene Gefühl, etwas Wichtiges vergessen zu haben, in den Wahnsinn getrieben. Eines Tages war sie unauffindbar verschwunden und damit hatte der Clan auch seine Hüterin eingebüßt. Es wurde auch keine neue Hüterin geboren.

Von da an war es im Grunde nur noch eine Art Warten, auf den Tod des Clans. Einige

waren gegangen, hatten sich anderen Clans angeschlossen, nach dem der Wächter seine Erlaubnis gegeben hatte. Andere blieben und ertrugen das Gefühl der Zerrissenheit und begaben sich auf zahllose Suchen nach dem Unbenennbaren, was sie erlösen könnte. Aber nach und nach verschwanden auch sie und am Ende blieb nur noch Black Shadow. Er hatte sich erst vor einiger Zeit wieder an seinen Sohn erinnert. Wahrscheinlich genau zu dem Zeitpunkt, als der letzte noch lebende Sprecher des Siegels starb. Aber egal welche Zauber zur Auffindung seines Sohnes er auch sprach, sie wurden immer durch irgendwas geblockt. Bis Wing Dragon-Treasure kam und ihm half, ihn zu retten.

Nach all dem was ihm erzählt wurde, blickte Siam nachdenklich auf das Meer der Erinnerungen hinaus. Als Black Shadow angefangen hatte zu erzählen, hatte es auch diese Erinnerungen gezeigt.

„Wie willst du das alles wieder in Ordnung bringen?“, fragte er seinen Vater.

„Ich denke, ich fange bei dir an und arbeite mich dann weiter vor. Sobald wir eine Hüterin und eine Shamanin haben, kann es weiter gehen. Vielleicht leben in anderen Clans noch Nachkommen von Clanmitgliedern und wenn du deine Partner findest, ist das schon mal ein kleiner Schritt. Aber bis dahin möchte ich Wing bei seinen Problemen helfen. Das hilft uns genauso...“

Siam seufzte und sagte: „Bring mich hier weg. Hilf mir wieder Ich selbst zu werden.“

„Und was ist mit Sirius Black?“, fragte Black Shadow.

„Von mir aus kann er bleiben, so lange er sich nicht all zu viel einmischt. Aber sobald er sein Original findet, verlange ich das er auszieht.“, murmelte Siam.

Black Shadow nahm Siam an der Hand und führte ihn zu der Tür, die sie gemeinsam öffneten.

Snake lächelte, als er sie sah und schloss sich ihnen an. Ab diesem Moment fing das Umfeld an sich zu verändern. War es vorher eher grau und trostlos, wurde es mit jedem Schritt etwas bunter. Auch der Rückweg dauerte jetzt nicht mehr so lange wie der Hinweg. Vom Hass war keine Spur mehr und kurz bevor sie die Überreste vom Siegel erreichten, tauchten die Anderen auf.

Allen ging es jetzt besser. Sie wollten sich noch verabschieden, bevor sie wieder in ihre eigenen Welten zurück kehrten.

Alle gaben Siam etwas mit für sein weiteres Leben. Von der Sirene eine mit ihren Haaren bestickte Fischechuppe. Vom Halbengel eine Feder, gefüllt mit Wind. Vom Drachen eine seiner Schuppen, gezeichnet vom Feuer. Von der Dryade ein Blatt ihres Baumes, wodurch er sie immer erreichen konnte. Danach gingen sie.

Und Siam passierte die Überreste des Siegels. In diesem Augenblick verschwanden die letzten übrig gebliebenen Reste und es gab eine große Erschütterung! Siam schrie Black Shadow zu: „Schnell! Du musst hier raus, bevor sich alles verändert. Sonst

findest du den Rückweg nicht und bist seelisch hier gefangen!"

Black Shadow begriff mit einem Mal was sich hier abspielte und beeilte sich, um zurück zu kommen. Siam fing an sich wieder in sich selbst zu verwandeln! Geistig und körperlich, was auch seine Seele betraf und da der Wächter sich nur den ursprünglichen Rückweg gemerkt hatte, durfte er sich jetzt nicht mehr hier aufhalten, da er sonst nicht mehr zurück finden würde!!!

ooo

Harry hatte sehr lange in dem Zimmer bei Sirius oder auch Siam gesessen, hatte dessen Hände gehalten und gewartet. Plötzlich fing dessen Körper an zu rucken und zu zittern. Im nächsten Moment wachte Black Shadow auf.

Dieser war zwar erschöpft, aber konnte Harry helfen Siam festzuhalten. Denn jetzt begann dieser sich zu verändern. Er sah nicht mehr wie Sirius aus, sondern begann sogar zu schrumpfen.

Nach einer Stunde lag im Bett ein völlig erschöpfter 15-jähriger, schwarzhaariger Junge. Und seine letzten Worte, bevor er einschlief:

„Endlich daheim...“